















Pressespiegel

28. Februar – 02. März 2016

BDH Absatzzahlen		<p>01.03.2016, Die Welt</p> <p>Der große Flop der Öko-Heizungen</p> <p>Für die Energiewende sind sparsame Heizungen zentral. Seit Jahren wird für den Einbau neuer Technologien in deutsche Keller geworben. Nun zeigt eine Bilanz: Öko-Wärme droht zum großen Flop zu werden. (...)</p> <p>Für die klimapolitischen Ziele der Bundesregierung ist der Trend fatal: Immerhin soll der Gebäudebestand in Deutschland bereits 2050 völlig "CO₂-neutral" sein. Doch nun zeigt sich, dass der Anteil erneuerbarer Energien bei Heizungskäufen immer geringer wird. Nur noch bei 19 Prozent aller Investitionsfälle im vergangenen Jahr wurden erneuerbare Energien in Form von Pelletöfen oder solarthermischen Modulen eingebunden. Das ist der sechste Rückgang in Folge. Im Jahr 2009 wurden noch bei 45 Prozent aller Heizungsinvestitionen Öko-Energien mit eingekoppelt. (...)</p> <p>➤ Zum Artikel</p>
BDEW Heizkostenvergleich 2016		<p>23.02.2016, bdew.de</p> <p>BDEW-Heizkostenvergleich Neubau 2016</p> <p>Der aktuelle "BDEW-Heizkostenvergleich Neubau 2016" zeigt, dass die leitungsgebundenen Energieträger auch unter den neuen Anforderungen wirtschaftlich attraktive Lösungen bereitstellen. Erdgas-Brennwerttechnik, elektrische Wärmepumpen und Fernwärme erfüllen die neuen Anforderungen des EnEV-Mindeststandards bis zu effizienten KfW-Effizienzhäusern 55 zu wirtschaftlich annähernd vergleichbaren Kosten. (...)</p> <p>Insgesamt zeigt der Heizkostenvergleich, dass die leitungsgebundenen Energieträger in allen Wärmedämmvarianten für die betrachteten Gebäude wirtschaftlich attraktive Lösungen bereitstellen. Erdgas-Brennwerttechnik, elektrische Wärmepumpen und Fernwärme erfüllen die neuen Anforderungen des EnEV-Mindeststandards bis zu effizienten KfW-Effizienzhäusern 55 zu wirtschaftlich annähernd vergleichbaren Jahresgesamtkosten. (...)</p> <p>➤ Zur Meldung ➤ Download</p>
Fraunhofer ISI Forschungsprojekt „Mapping EU heat supply“		<p>25.02.2016, isi.fraunhofer.de</p> <p>Mit erneuerbaren Energien die Abhängigkeit vom Erdgas senken</p> <p>Angesichts des hohen Anteils von Erdgas an der Erzeugung von Raum- und Prozesswärme empfiehlt die Europäische Kommission, Wärme und Kälte vermehrt aus erneuerbaren Energien zu erzeugen. Das würde nicht nur die CO₂-Emissionen senken, sondern auch die Abhängigkeit der Europäischen Union vom Erdgas reduzieren. Für diesen Vorschlag einer Wärme- und Kältestrategie für Europa hat die EU-Kommission unter anderem auf Ergebnisse eines Forschungsprojekts des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung ISI zurückgegriffen. In dem vom Fraunhofer ISI koordinierten Forschungsprojekt „Mapping EU heat supply“ wurde erstmals die Höhe des Energieverbrauchs für verschiedene Anwendungszwecke des Industrie- und Dienstleistungssektors sowie der privaten Haushalte auf Ebene der einzelnen Mitgliedstaaten ermittelt. (...)</p> <p>➤ Zur Pressemitteilung</p>

<p>DUH Positionspapier zur klimafreundlichen Umgestaltung des Wärmesektors</p>		<p>29.02.2016, Deutsche Umwelthilfe</p> <p>Neues Positionspapier zur klimafreundlichen Umgestaltung des Wärmesektors</p> <p>Die Energiewende in Deutschland ist bis heute weitgehend eine Stromwende. Vorhandenes Potential, um im Wärmebereich CO₂ und Energie einzusparen wird nicht ausgeschöpft. Das Ziel, bis 2050 den Ausstoß von Treibhausgasemissionen im Wärmesektor um 80 Prozent zu reduzieren, kann mit bestehenden Maßnahmen nicht erreicht werden. In dem Positionspapier „Blaupause Wärmewende“ identifiziert die Deutsche Umwelthilfe (DUH) Defizite bei den politischen Rahmenbedingungen und zeigt verschiedene Handlungsoptionen auf, um die Energiewende im Wärmebereich voranzutreiben. Denn: Für das Gelingen der Energiewende und eine wirksame Klimaschutzpolitik sind eine Steigerung der Energieeffizienz und der Ausbau der erneuerbaren Energien im Gebäudebereich notwendige Voraussetzungen. (...)</p> <p>Aus dem Positionspapier (Seite 4):</p> <p>(...) Damit Strom im Wärmemarkt auch konkurrenzfähig wird, müssen die rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst werden: Gegenüber fossilen Brennstoffen weist Strom im Wärmemarkt erhebliche Wettbewerbsnachteile durch eine Mehrbelastung mit verschiedenen Stromkostenkomponenten (Netzentgelte, EEG-Umlage, Stromsteuer etc.) auf. Auf der einen Seite bezeichnet die Bundesregierung Wärmepumpen als die neuen Hoffnungsträger der Wärmewende, auf der anderen Seite wird wenig unternommen, die dafür passenden Rahmenbedingungen zu schaffen. Dabei gelten die hohen Preisunterschiede zwischen Heizöl-gas und Strom als das größte Hemmnis für die Zielerreichung im Wärmesektor. Hier kann eine umfassende und sektor-übergreifende Besteuerung für fossile Energieträger (CO₂-Steuer) das notwendige Preissignal setzen. (...)</p> <p style="text-align: right;"> ➤ Zur Pressemitteilung ➤ Download des Positionspapiers </p>
		<p>29.02.2016, Deutschlandfunk</p> <p>Impulse für eine bessere Wärmeversorgung</p> <p>Rund die Hälfte unseres Energieverbrauchs geht für die Erzeugung von Wärme drauf - vor allem für die Heizung. Die Deutsche Umwelthilfe fordert in der nun vorgelegten "Blaupause Wärmewende" unter anderem verlässliche staatliche Anreize dafür. (...)</p> <p>Gleichzeitig sollte da, wo es Sinn ergibt, das Heizsystem umgestellt oder erweitert werden. Der Einbau von Luft- oder Erdwärmepumpen kann auch eine sinnvolle Ergänzung zu einer herkömmlichen Öl- oder Gasheizung sein, meint die Deutsche Umwelthilfe. (...)</p> <p style="text-align: right;"> ➤ Zur Meldung ➤ Zum Audio-Beitrag </p>
<p>BAFA Liste der WP mit Prüfnachweis</p>		<p>26.02.2016, Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle</p> <p>Erneuerbare Energien – Wärmepumpen mit Prüfnachweis</p> <p>Die aktualisierte Liste können Sie sich unter nachfolgendem Link herunterladen.</p> <p style="text-align: right;">➤ Download der Liste</p>
<p>Österreich Aus für WP-Förderung?!</p>		<p>26.02.2016, Österreichischer Rundfunk (ORF)</p> <p>Stopp für Förderung von Wärmepumpen und Solaranlagen</p> <p>(...) In Wels beginnt heute die Energiesparmesse. Aussteller aus ganz Österreich sind vertreten, darunter auch alle namhaften Erzeuger von Wärmepumpen und Solaranlagen. Und für die gibt es jetzt eine Hiobsbotschaft, die genau jetzt bekannt geworden ist: Das Land Oberösterreich will Ende Juni die Förderung für den Einbau von Wärmepumpen und Solaranlagen auslaufen lassen. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zur Meldung</p>

GeoTHERM		<p>26.02.2016, badische-zeitung.de</p> <p>"Die beste Energieform der Zukunft"</p> <p>(...) Auf der Geotherm, die seit ihrer Gründung 2007 mit jährlich rund 3500 Fachbesuchern aus 41 Nationen und 190 Ausstellern die größte Fachmesse Europas zum Thema Geothermie geworden ist, wird das auch nicht verschwiegen. (...)</p> <p><i>Der BWP war mit eigenem Stand vertreten und veranstaltete zudem das PraxisForum Erdwärme mit dem Schwerpunkt Ringraumverfüllung.</i></p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
EEG-Umlage Koalitionsstreit		<p>01.03.2016, Süddeutsche Zeitung</p> <p>Regierung streitet über Ökostrom</p> <p>Die Bundesregierung kann sich in einer wichtigen Frage der künftigen Ökostrom-Förderung nicht einigen. Das geht aus dem Referentenentwurf für die Novelle des Ökostrom-Gesetzes EEG hervor, den das Bundeswirtschaftsministerium am Montag den übrigen Ministerien zustellte. Der Entwurf liegt der Süddeutschen Zeitung vor. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>
BWP Mitglieder		<p>02.03.2016, Südwest Presse</p> <p>Weishaupt holt Sohn in oberste Führungsetage</p> <p>Konsequente Nachfolge-Vorbereitung bei Weishaupt: Thomas Weishaupt ist in die Geschäftsführung des Familienunternehmens berufen worden. Die Geschäftsführung des Unternehmens Max Weishaupt wird erweitert. Siegfried Weishaupt (77) hat einen seiner Söhne hinzu berufen: Thomas Weishaupt (41). Damit wird das Schwendier Unternehmen nun von einem Trio geführt. Neben Vater und Sohn (beide geschäftsführende Gesellschafter) gehört Karl-Heinz Romer (56) zur Geschäftsführung. Er ist in dieser Position bereits seit 2008 tätig. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
		<p>01.03.2016, Hessische Allgemeine Kassel Mitte (Hauptausgabe)</p> <p>Viessmann: Heizungen werden digital</p> <p>Die Welt des Heizens wird digital. Die zunehmende Verknüpfung von alten Techniken und modernen Informationstechnologien hat längst auch in der bislang als eher behäbig geltenden Branche Einzug gehalten. Zumindest beim Heiztechnik-Hersteller Viessmann in Allendorf (Kreis Waldeck-Frankenberg). 'Das betrifft Organisation, Planung, Produktion, Vertrieb und Service', sagte der Chef des Familienunternehmens, Martin Viessmann, bei der Vorlage der Bilanz gestern. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>

Insgesamt	Zeitraum	25.02. – 02.03.2016	Seit 01.12.2014
	Anzahl	7	83
	Auflage in Mio	0,06	4,868
	01 02 Februar 2016, IKZ Energy Mit Wärmepumpen effizient heizen Auf dem Heizungsmarkt haben sich elektrische Wärmepumpen als feste Größe etabliert. Etwa 30% der Neubauten werden heute mit einer Wärmepumpe beheizt. Sorgfältig geplant, können Wärmepumpenanlagen ökonomisch sehr gut gegenüber anderen Heizsystemen bestehen. Auch in der ökologischen Bilanz sind Wärmepumpen konkurrenzfähig. Die Position verbessert sich stetig mit dem wachsenden Anteil Erneuerbarer Energien bei der Stromversorgung. Also alles im grünen Bereich? (...) <i>Dieser BWP-Artikel erschien nun in der aktuellen Printausgabe der IKZ Energy (Seiten 27 – 35) inkl. des „Wärmepumpen Förderratgebers“ als Beileger.</i> <i>Jeder BWP-Hauptansprechpartner sollte mittlerweile jeweils ein Exemplar der IKZ-Energy zugestellt bekommen haben. Alternativ finden Sie den Artikel aber auch als PDF im Anhang oder hier online.</i> <i>Den Förderratgeber können Sie gerne bestellen. Hier finden Sie das Bestellformular.</i>		
	 01.03.2016, Agentur für Erneuerbare Energien Verbände der Erneuerbaren Wärme zum EnEV-Papier des Wuppertal Instituts Anlässlich des aktuell veröffentlichten Diskussionspapiers des Wuppertal Instituts zur Aussagefähigkeit der Primärenergiefaktoren für Endenergie-träger im Rahmen der EnEV positionieren sich die Branchenverbände der Erneuerbaren Wärme BWP und DEPV in einer gemeinsamen Stellungnahme: Das zentrale Problem der Klimaschutzwirkung der EnEV ist weniger die unzureichende Klimaschutzorientierung der Primärenergiefaktoren. Vielmehr entfaltet die EnEV für den Gebäudebestand kaum Wirkung. Das Gros der Energie wird jedoch im Gebäudebestand verbraucht, nicht im energieeffizienten Neubau. Wer die Klimaschutzwirkung der EnEV erhöhen will, muss demnach zuallererst beim Gebäudebestand ansetzen. (...) ➤ Zur Meldung		
	 27.02.2016, Nordbayerischer Kurier Wärme aus den Schlangen unterm Gras Auf den ersten Blick sind es Gärten wie viele andere auch. Mit Sträuchern, Stauden, Mauern oder Teichen und Zäunen. Ihr Geheimnis: Unter dem Rasen liegt in Schlangenlinien verlegt ein Rohrsystem, mit dem die Wärme unter der Erde als Heizung genutzt werden kann. Im Fachjargon Geothermie genannt. Auch wenn Heizöl momentan so billig ist wie selten zuvor, möchten doch viele Menschen regenerative Energien nutzen und vor allem bei Neubauten wird dieses Heizsystem eingebaut. Aber gibt es dann Einschränkungen bei der Gartengestaltung? Nein, sagt Ricarda Dubbert vom Bundesverband Wärmepumpe in Berlin. (...) ➤ Auf Anfrage		
	 26.02.2016, Schweriner Volkszeitung - Hagenower Kreisblatt Energielabel für die Heiztechnik Was für elektrische Haushaltsgeräte schon seit Jahren Vorschrift ist, gilt seit September 2015 auch für Warmwasserbereiter, Heizgeräte und -systeme – das EU-Energielabel für die schnelle, übersichtliche Energieeffizienz-Information des Verbrauchers. (...) Wie vom bwp (Bundesverband Wärmepumpe e.V.) bestätigt, gelingt es nur elektrischen Wärmepumpen, als alleinstehendes Heizsystem in die obersten, grünen Labelklassen (A+++ bzw. A++) eingeordnet zu werden. (...) ➤ Auf Anfrage		